









# nens

Zeitung der Ökumenischen Sozialstation Sindelfingen Gefördert durch die Krankenpflegevereine

Ausgabe 33 | März 2022

#### Aus der Sozialstation Sindelfingen: Gesellschafterversammlung bestätigt Jens Junginger und Philipp Koch als Vorsitzende

Seite 2



Info-Tag **Betreutes** Wohnen:

Die "Residenz am Park" in Sindelfingen lädt am 6. Mai 2022 zum Info-Tag



Pflegende Angehörige:

Schulungen durch Profis aus der Sozialstation Sindelfingen in Anspruch nehmen.



#### Spendenaufruf:

Martinslädle benötigt für ukrainische Flüchtlinge dringend Hygieneartikel und haltbare Lebensmitte







krieg Russlands auf die Ukraine schockiert und lässt alles andere derzeit in den Hintergrund rücken. Dennoch müssen wir uns auch auf den Arbeitsalltag konzentrieren. Denn es gilt, tagtäglich über 1.000 zumeist ältere Frauen und Männer zu betreuen und zu pflegen. Aktuell befinden wir uns in einer schwierigen Situation. Im Dezember 2021 wurde eine einrichtungsbezogene Impfpflicht beschlossen. Sie gilt u. a. für Krankenhäuser, Pflegeheime sowie für ambulante Pflegedienste.

Wir können diese Entscheidung nachvollziehen, wusste doch Ende vergangenen Jahres niemand, welche Auswirkungen Omikron auf das Infektionsgeschehen und die Bettenkapazität haben würde. Heute jedoch ist klar geworden, dass der Impfstoff viel weniger vor einer Infektion oder Übertragung auf andere schützt, als angenommen. Die Impfpflicht für unsere Mitarbeitenden wurde allerdings beibehalten. Über 93 % von ihnen sind vollständig geimpft oder geboostert. Diejenigen, die sich bis zum 16. März 2022 nicht impfen lassen wollten, droht als härteste Maßnahme ein Tätigkeitsverbot. Deshalb gab es schon eine Kündigung und vielleicht bricht uns dadurch noch mehr Personal weg.

Das bringt die Sozialstation Sindelfingen in Not. Die einrichtungsbezogene Impfpflicht könnte uns angesichts des bestehenden Personalmangels sehr schmerzen und die Versorgungssicherheit gefährden. Wir sprechen uns daher für einen vernünftigen und moderaten Umgang der Behörden mit der einrichtungsbezogenen Impfpflicht aus. Wenn die Ampel-Koalition Impfpflicht beschließen sollte, dann bitte für alle.

Renata Spieler Geschäftsführerin Okumenische Sozialstation Sindelfingen

# Ein Dankeschön von Herzen



Angelika Sischka Kath. Fördergemeinschaft für Krankenund Altenpflege Sindelfingen

## Ein besonderer Dank an alle Mitarbeiter der Sozialstation

Wer hätte zu Beginn der Pandemie gedacht, dass uns diese Krankheit so lange herausfordern würde!

Die Frauen und Männer, die täglich alte und kranke Menschen betreut haben, mussten an zwei Fronten kämpfen: Erstens mit der Angst, bei so vielen Kontakten in der ganzen Stadt, sich selbst oder aber andere, gefährdete Patienten anzustecken. Und zweitens kam erschwerend hinzu: All dies vermummt, mit Handschuhen, Masken oder mehr, sich ständig testend und zudem immer flexibel bleibend, wenn im Team jemand erkrankte.

"Wir müssen uns für das Durchhaltevermögen und die Treue der Pflegeteams von Herzen bedanken"

Zwei Jahre Pandemie hat unseren Pflegeteams und denen, die im Hintergrund für die Organisation zuständig waren, ganz viel abverlangt. Umso mehr müssen wir uns von Herzen bedanken, dafür, dass sie durchgehalten und die Treue bewahrt haben.

Ganz große Hochachtung!



Dr. Hans-Ulrich Diakonieverein Magstadt

### Dank

Und wieder ist ein von Corona bestimmtes Weihnachtsfest, der Jahreswechsel und selbst die Fasnet mit eingeschränkten Begegnungsmöglichkeiten und reduziertem persönlichem Austausch vorüber gegangen. Das ganze Jahr war in diesem Sinne belastet und dennoch konnte unsere Sozialstation hilfebedürftige Menschen stets gut versorgen. Das war nicht immer einfach und deshalb ist es besonders wichtig, dass wir mit ganzer Kraft unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei ihrer schwierigen Tätigkeit helfen und ihnen auch

"Wir müssen gute Arbeitsbeding-ungen für unser Personal und damit für eine gute Pflege unserer Kunden schaffen"

jedwede moralische Unterstützung zukommen lassen. Nur dies ist die Aufgabe der Träger der Sozialstation, der 14 Gesellschafter. Sie müssen die

Viele Mitarbeitende in der ambulanten Pflege, aber natürlich auch in allen anderen Care-Berufen, haben oft das Gefühl, nicht gehört zu werden. Und das in einer Zeit, in der sie allzu oft bis ans Limit arbeiten. Daher kommt hier ein Dankeschön von Herzen, sehr persönlich geschrieben von den Vorsitzenden der evangelischen und katholischen Krankenpflegevereine aus Sindelfingen, Darmsheim und Magstadt.



Rahmenbedingungen für gute Arbeitsbedingungen für unser Personal und damit die Grundlage für eine gute Pflege unserer Kunden schaffen. Nur so können wir erreichen, dass der Personalmangel im Pflegebereich nicht auch unsere Einrichtung an die Grenzen der Belastbarkeit führen wird. Denn es geht um die zukünftige Sicherung von Pflege und Unterstützung einer immer älter werdenden Gesellschaft. Das mag originäre Aufgabe der Bundes- und Landespolitik sein, – aber sie wird es nicht schaffen ohne die Kommunen, die Kirchen und das Ehrenamt. Wer, wenn nicht wir, ist näher an den Menschen mit ihren Freuden und Sorgen? In diesem Sinne möchte ich mich bei allen für Ihren Einsatz an unseren Nächsten ganz herzlich bedanken und Ihnen allen, Gesundheit und Freude an Ihrer Arbeit wünschen.



Wolfgang Trefz, Krankenpflegefördervereine Darmsheim. e.V.

## Sisyphus ist unter uns...

"Wer sich vornimmt, Gutes zu wirken, darf nicht erwarten, dass die Menschen ihm deswegen Steine aus dem Weg räumen, sondern muss auf das Schicksalshafte gefasst sein, dass sie ihm welche daraufrollen." (Albert Schweitzer)

Manchmal plagten mich Selbstzweifel. Was können wir noch mit dem Krankenpflege-Förderverein bewirken. Jetzt speziell in den Pandemiezeiten ist mir bewusst, wie wichtig eine Solidargemeinschaft ist. Unsere wichtigste Aufgabe ist, auch laut unserer Satzung, die Unterstützung der Pflegekräfte. Diese hatten es schon in der Vergangenheit nicht leicht, jetzt stehen sie aber wie keine andere Berufsgruppe vor den größten Herausforderungen. Durch Pandemie, durch Mehrarbeit wegen kranker und ungeimpfter Kolleginnen und Kollegen sind sie zusätzlich belastet.

"Wir wollen uns den rollenden Steinen entgegenstellen

Oft sind es kleine Gesten, durch die wir unsere Solidarität zeigen können. Dazu gehören z. B. Einladungen zum Essen mit Erfahrungsaustausch zwischen den Mitarbeiter\*Innen oder Hilfsangebote zur Fortbildung und zur Ausrüstung. Es darf nicht bei Ankündigungen bleiben, Tatkraft ist gefragt. Stellen wir uns vor die Mitarbeitenden der Sozialstation Sindelfingen und halten die "Steine auf, ehe sie sich zu einer Wand auftürmen."



Pfarrer Thomas Baumgärtner, Maichingen Erster Vorsitzender des Ökumenischen Krankenpflege-Fördervereins Maichingen e.V.

# Verlässlichkeit in schwierigen Zeiten! Mit großer Dankbarkeit und Wert-

schätzung begleitet der Ökumenische Krankenpflege-Förderverein Maichingen e.V. die so wichtige diakonische Arbeit der Ökumenischen Sozialstation in Sindelfingen.

Insbesondere fühlen wir uns mit den Frauen und Männern des Pflegeteams Maichingen verbunden. Diese leisten in Zeiten von Corona und akuter Kriegsgefahr in Europa für die Menschen, die ihnen anvertraut sind, Großartiges. Oft arbeiten die Teams selbst über ihrer Leistungsgrenze und sind doch Tag für Tag verlässlich für ihre Patienten vor Ort da. Diese Verlässlichkeit in der ambulanten Pflege

gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Solidarität, die wir auch in Zukunft brauchen werden. "Die Treue zum diakonischen Auftrag der Pflege ist das Markenzeichen der

Pflegeteams der Ökumenischen Sozial-

station Sindelfingen!"

ist eine wichtige Grundlage für den

Deshalb wird der Ökumenische Krankenpflege-Förderverein Maichingen e.V. auch in Zukunft gemäß seiner Satzung die ambulante Pflege vor Ort mit allen Kräften unterstützen. Wir lassen uns dabei von der Kraft des Evangeliums leiten, wenn es im 2. Timotheus 1, 7 heißt: "Gott hat uns nicht gegeben

den Geist der Furcht, sondern der Kraft

und der Liebe und der Besonnenheit."



Dr. Peter Michael Bittighofer, Krankenpflegeverein Sindelfingen

## Respekt

25 Monate Corona. Kein Ende. Denkt jemand auch an die, die täglich aufstehen, um zu ihren alten Patienten zu fahren, sie waschen, anziehen, Medikamente verabreichen, sie vielleicht auch trösten, ein freundliches Wort für sie haben? Das ist ihr täglicher Dienst. Auch in Influenza- oder – jetzt – in SARS-CoV-2-Zeiten. Auch dann, wenn Gefahr besteht, selbst zu erkranken, mit allen möglichen Folgen. Ja, das ist eben Berufsrisiko, lässt sich einwen

"Trotz der Gefahr, selbst zu erkranken, gehen Pflegekräfte täglich ihrer Arbeit nach. Dafür zolle ich allen meinen Respekt."

ehemaliger Gewerbearzt Als schaue ich gerne auf die Statistiken der Berufskrankheiten. Die beruflich bedingten Infektionskrankheiten im Gesundheitsdienst sind bisher immer unter "ferner liefen" zu finden gewesen. Bis zum vorletzten Jahr. Da wurde die Zahl auf fast zwanzigtausend kata-

Inzwischen sind es über 132.000 angezeigte Fälle! Damit liegt CoVID-19 unschlagbar an der Spitze der Statistik der Berufskrankheiten. Es ist nur eine Zahl. Aber sie führt uns vor Augen, dass diese Arbeit keineswegs gefahrlos ist. Trotzdem nehmen die Pflegekräfte täglich diese Arbeit auf sich. Sie springen auch für alle ein, die wegen Krankheit ausfallen. Überall. Auch in der Sozialstation in Sindelfingen.

Ihnen allen zolle ich meinen Respekt. Ich danke Ihnen allen, die hier Ihren Dienst tun, hoffe, dass sie es auch weiterhin tun, und wünsche Ihnen, dass sie dabei möglichst gesund bleiben und sich Ihre Freude an Ihrem Beruf bewahren.

# "Corona und die Impfpflicht haben das Personal noch mehr belastet"



Ute Holz Vorsitzende der Mitarbeitervertretung

Seit 23 Jahren arbeitet Ute Holz bei der Sozialstation Sindelfingen. Die Vorsitzende der Mitarbeitervertretung (MAV) kennt somit alle Höhen und Tiefen der ambulanten Pflege. Wir sprachen mit ihr über die Auswirkungen von Corona und der einrichtungsbezogenen Impfpflicht auf die Arbeit in den Care-Berufen.

Seit über 2 Jahren arbeiten Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen unter Corona-Bedingungen. Welche Auswirkungen hatte das auf die Arbeit?

*Ute Holz:* "Problematisch war und ist, dass sich die Regelungen ständig geändert haben bzw. ändern. Ein großes Lob geht an die Geschäftsführung der Sozi-

alstation. Renata Spieler und ihr Führungsteam pflegen seit dem Beginn der Pandemie einen noch offeneren Informationsaustausch. Das war und ist für die Mitarbeitenden sehr wichtig, da die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben sehr arbeitsintensiv war und ist. Darauf haben sich die Teams sehr gut eingeschossen, so dass wir glimpflich durch die Zeiten ohne Impfung gekommen sind. Allerdings ist die Arbeitsbelastung im Laufe der Pandemie immer größer geworden."

#### An was liegt das?

Ute Holz: "Ich arbeite im Team Maichingen. Wir sind dort 27 Kolleginnen und Kollegen. Zu den normalen Krankheitsausfällen kommen derzeit 4 Co-



ronafälle. Wenn nur einer dieser Kranken eine 100 Prozentstelle hat, muss diese Vollzeitkraft von den Teilzeitkräften kompensiert werden. Die Mehrarbeit bedeutet für diese, dass sie die Tagesplanung für ihre Familie völlig neu

organisieren müssen. Wer kocht? Wer holt den Kleinsten vom Kindergarten? Wann kaufe ich ein? Aber auch die Tourenplanung wird aufwändiger. Wir müssen Ruhepausen einhalten. Wenn jemand z.B. ersatzweise eine Abendtour fährt, dann ist sein normal geplanter Einsatz in der Frühschicht nicht möglich. Zudem ist es für viele Mitarbeitenden frustrierend, Überstunden zu schieben und am Ende des Monats aufgrund der Lohnsteuerklasse 5 – und die haben

sehr viele – festzustellen, dass sich die Mehrarbeit finanziell nicht rechnet." Seit dem 16. März 2022 gilt die einrichtungsbezogene Impfpflicht. Welche Auswirkungen hat sie auf Ihre Arbeit? Ute Holz: "Sie hat gespalten. Denn auf die Frage, wie es weitergeht, wenn sich jemand nicht impfen lässt, hat bis heute niemand eine Antwort. Natürlich gab es auch Diskussionen zwischen Geimpften und Ungeimpften. Wir von der MAV verurteilen niemanden. Wenn sich jemand nicht impfen lassen will oder kann, dann ist das eben so. Die Diskussion darüber kann stattfinden, aber in einem sachlichen Ton.

Die Impfpflicht könnte uns in eine schwierige Situation bringen. Wenn die Ungeimpften kündigen oder nicht mehr in der ambulanten Pflege tätig sein dürfen, dann belastet das das Pflegepersonal noch mehr.

Daher möchten die Geimpften gerne wissen, wie es weitergeht. Aber wie schon gesagt, hat darauf im Moment niemand eine Antwort.

Wir können nur hoffen, dass die Gesundheitsämter eine für alle Beteiligten auskömmliche Lösung dieses Problems finden."

## Pfarrer Jens Junginger und Philipp Koch als 1. und 2. Vorsitzender bestätigt

Die Gesellschafterversammlung der Sozialstation Sindelfingen, die sich aus 14 kirchlichen und bürgerlichen Gesellschaftern zusammensetzt, hat die bisherigen Vorsitzenden, den geschäftsführenden Pfarrer der Evang. Gesmatkirchengemeinde und der Martinskirchengemeinde Sindelfingen Jens Junginger, und Philip Koch, Leiter des katholischen Verwaltungszentrums Böblingen in ihren Ämtern bestätigt.

Die Träger der Sozialstation Sindelfingen – die evangelischen und katholischen Kirchengemeinden, die Krankenpflegevereine in Sindelfingen, Darmsheim, Maichingen und Magstadt sowie die bürgerliche Gemeinde Magstadt haben in einem schriftlichen Wahlverfahren ihrer Gesellschafterversammlung Jens Junginger und Philip Koch erneut als Vorsitzende gewählt.

In ihren ersten drei Amtsjahren mussten sie, gemeinsam mit Renata Spieler und dem Team der Sozialstation Sindelfingen, die schwierige Pandemiephase meistern. Es waren und sind keine einfachen Zeiten, wie Jens Junginger, 1. Vorsitzender erklärt: "Die



Pfarrer Jens Junginger, Renata Spieler, Philip Koch

langanhaltende Coronazeit war und ist seelisch und nervlich sehr belastend. Gehäufte Dilemmasituationen verursachten mehr Stress. Man ist gereizter, gerät leichter in Streit. KollegInnen gehen, die Fülle der Arbeit bleibt. Manche geht auf dem Zahnfleisch. Unbeschwertheit, Freude und Moti-

vation gingen verloren. Die Pflegearbeit hat sich in dieser Zeit sehr verän-

Der 2. Vorsitzende, Philipp Koch ergänzt: "So nehmen wir sie wahr, die Lage der Mitarbeitenden und können unsererseits recht wenig daran ändern. Wir können nur sagen: Es kommt bei

uns an. Wir stellen uns vor die Mitarbeitenden und machen uns stark für sie. Ihnen gilt ein ganz großes Dankeschön! In der Pandemie wurde erkennbar, wie sehr unsere Gesellschaft die Fürsorge-Arbeit braucht und auf sie angewiesen ist. Lassen Sie uns das gemeinsam feiern, sobald es möglich ist."

#### Sprachrohr der kirchlichen Gesellschafter

Zu ihren Aufgaben gehört, dass sie gemeinsam mit der Geschäftsführerin Renata Spieler die Gesellschafterversammlung der Sozialstation Sindelfingen vorbereiten

und mit ihr alle zwei Wochen die laufenden Geschäfte besprechen. Doch es geht auch um die Zukunftssicherung der ambulanten Versorgung. Sie liegt aber nicht alleine in den Händen von Renata Spieler, Jens Junginger und Philipp Koch.

Die zwei Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung sind Sprachrohr der kirchlichen Gesellschafter der Sozialstation Sindelfingen und bringen deren Vorschläge ein. Strategiefragen, die die zukünftige Ausrichtung der Sozialstation Sindelfingen betreffen, werden im Vorfeld ihrer Realisation von den beiden Vorsitzenden und der Geschäftsleitung analysiert und dann der Gesellschafterversammlung vorgestellt

#### Diakonisches Profil stärken

Für Renata Spieler sind die kurzen Kommunikationswege innerhalb des Gremiums der Schlüssel zum Erfolg der Sozialstation Sindelfingen: "Die enge Verzahnung mit den Kirchengemeinden stellt sicher, dass wir die diakonische Grundhaltung der Kirche durch Anregungen und Unterstützung aus den Kirchengemeinden in konkrete Angebote für hilfsbedürftige Menschen umsetzen können." Sie ist sicher, dass die gute Kooperation mit den zwei Vorsitzenden auch in der neuen Wahlperiode dazu beitragen wird, die bedürfnisorientierten Leistungsangebote der Sozialstation Sindelfingen weiter zu verbessern oder auszubauen.

# "Auch Pflegebedürftige zu Hause müssen entlastet werden"

Was muss die Regierung für Menschen, die zu Hause gepflegt werden, noch tun? Wie kann mehr Personal für die Pflege gewonnen werden? Und welche Auswirkungen hat die einrichtungsbezogene Impfpflicht auf die Personaldecke? In der Sozialstation Sindelfingen diskutierten Jasmina Hostert, MdB, die Sozialstation-Geschäftsführerin Renata Spieler sowie die Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung der Sozialstation, Pfarrer Jens Junginger und Philipp Koch, Leiter des katholischen Verwaltungszentrum Böblingen.

"Wir haben das Gefühl, dass die ambulant versorgten Menschen durch die Pflegereform ins Hintertreffen geraten sind", skizzierte Renata Spieler das Grundproblem. Die Bewohner der stationären Pflegeheime werden aufgrund der Reduzierung ihrer Eigenanteile entlastet. Leider wurden andere Versorgungsformen, wie zum Beispiel ambulante betreute Wohngemeinschaften, nicht in ähnlicher Weise berücksichtigt. Die Planung von neuen ambulanten Wohnformen gestaltet sich jetzt schwieriger. "Es wäre wichtig, dass auch Menschen, die sich für eine alternative Betreuungs- und Wohnform aus dem Wohn-, Teilhabe-

v.l.n.r. Jasmin Hostert, Renata Spieler, Philipp Koch, Pfarrer Jens Junginger und Pflegegesetz (WTPG) entscheiden, heime analog dazu entlastet werden", ergänzt tige fe

Renata Spieler.

Jasmina Hostert verwies in diesem Zusammenhang auf den Koalitionsvertrag: "Wir wollen innovative quartiernahe Wohnformen fördern, sind also auf dem Weg. Wir wissen, die Menschen wünschen ein vielfältiges, abgestuftes Versorgungsangebot." Den Nachhaltigkeitsaspekt der ambulanten Pflege brachte Pfarrer Jens Junginger ins Gespräch: "Für den Bau von Pflege-

heimen für rund 4 Mio. Pflegebedürftige fehlen uns schlicht die Flächen und viele Menschen wollen einfach auch bei Pflegebedürftigkeit zu Hause leben."

#### Rentenalter für professionell Pflegende senken

Die Pandemie hat zu Tage treten lassen, was jahrelang verschleppt wurde: den Personalnotstand in der Pflege. Der habe, so Renata Spieler,

verschiedene Ursachen. "Fast niemand in der ambulanten Pflege erreicht das offizielle Rentenalter. Ältere Mitarbeitende reduzieren auf 50 % Arbeitszeit oder hören ganz auf. Daher wäre eine Steuerbefreiung für Überstunden oder sogar eine generelle steuerliche Entlastung für Menschen in helfenden Berufen ein Ansatz. Außerdem stellt sich die Frage: Sollte nicht das Rentenalter in diesem Beruf gesenkt werden?" Diesen Vorschlag findet Jasmina Hostert spannend: "Diese Idee nehme ich gerne mit nach Berlin. Die Rahmenbedingungen in den frauenspezifischen Care-

Berufen sind oft schlecht. Wir müssen uns in diese Berufe hineinversetzen und die Politik muss daraus Schlüsse ziehen." Abhilfe schaffen könne auch eine allgemeine Dienstpflicht, so Philipp Koch: "Sie würde nicht nur die Pflegedienste entlasten, sondern junge Menschen auch in den Erstkontakt mit dem Beruf bringen."

# Impfpflicht könnte Personalmangel verschärfen

Ab dem 16. März 2022 müssten alle Mitarbeitenden in der Pflege

geimpft sein. Doch auch in der Sozialstation möchten sich rund 5 Prozent der Mitarbeitenden nicht impfen lassen. "Es gab erste Kündigungen. Die einrichtungsbezogene Impfpflicht könnte uns angesichts des bestehenden Personalmangels sehr schmerzen und die Versorgungssicherheit gefährden. Wir haben in der Pandemie täglich 1.000 Kunden ohne Infektionsgeschehen versorgt. Wir hoffen daher, dass das Gesundheitsamt moderat und sensibel mit der Situation umgeht und uns ermöglicht, die Menschen zu Hause wie gewohnt zu versorgen", so die Hoffnung von Renata Spieler.

Zu einer allgemeinen Impfflicht gibt es aus Jasmina Hosterts Sicht keine Alternative: "Eine allgemeine Impfpflicht macht Sinn. Die Debatte wird nicht einfach, aber wir müssen vorausschauend handeln, um gut und möglichst ohne freiheitseinschränkende Maßnahmen durch den nächsten Herbst und Winter zu kommen."

Mitte März beginnen die Sitzungswochen im Bundestag. Dann wird über eine allgemeine Impfpflicht diskutiert. Zudem hat die Böblinger SPD-Frau anklingen lassen, die eine oder andere Anregung aus der Diskussion in der Sozialstation Sindelfingen im Familienausschuss einzubringen.

# Mitgliederversammlung zum Dritten, Montag, 20. Juni 2022, 17:00 Uhr

Die Mitgliederversammlung schon einmal verschoben vom Juni 2021 auf den November 2021 soll nun im Juni 2022 stattfinden.

Laut Satzung hätte sie noch im Jahr 2021 stattfinden müssen. Wir haben trotzdem wegen der gesundheitlichen Gefährdung aller, die an dieser Versammlung hätten teilnehmen wollen, darauf verzichtet.

Außerdem wollten wir den Mitgliedern und dem Vorstand ersparen, den Impfstatus bzw. die Testergebnisse zu prüfen und unter Umständen auch noch Schnelltests durchzuführen.

Wir hoffen, dass wir im Juni auf die meisten Einschränkungen verzichten können.



#### Alte Tagesordnung

Die Tagesordnung wird so bleiben, wie schon im November 2021 vorgesehen. Die Berichte werden aktualisiert und auch die Ergebnisse des Jahrs 2021 aufgenommen. Wichtige Punkte

bleiben die Änderung der Satzung und die Vorstellung neuer Projekte. Von besonderer Bedeutung wird dabei die Begleitung der iav-Stelle in ihre neuen Aufgaben sein. Hier würden wir uns auch über eine rege Beteiligung der

**Betreutes Wohnen** 

Mitglieder an der Diskussion freuen. Außerdem steht die Wahl für zwei neue Mitglieder im Vorstand an. Der Vorstand bittet auch Mitglieder, die Interesse an der Vereinsarbeit haben und aktiv mitarbeiten wollen, sich beim Vorsitzenden zu melden. Im nächsten Jahr muss satzungsgemäß der gesamte Vorstand neu gewählt werden. Das ist die Gelegenheit, neue Gesichter und frische Ideen in den Vorstand zu bringen!

#### Neuer Termin: Montag, 20. Juni 2022, 17:00 Uhr

Die Mitglieder erhalten im Mai 2022 eine postalische Einladung zur Mitgliederversammlung mit der Tagesordnung. Wir werden dieses Mal auf die Mitversendung des neuen Satzungsentwurfs verzichten, da keine

weiteren Änderungen an der Satzung vorgesehen sind.

Für den Verein gilt weiterhin, dass er seinen Zweck nur erfüllen kann, wenn er genügend Mitglieder hat. Wir bitten deshalb alle Mitglieder, in Ihren Verwandten-, Freundes- und Bekanntenkreis für die Mitgliedschaft zu werben.

Der KPV ist gemeinnützig; das Geld, das der Verein einnimmt, kommt allen Sindelfingern zugute, die Pflege benötigen.

Dr. Peter Michael Bittighofer, 1.Vorsitzender

Krankenpflegeverein Sindelfingen e.V. Vorsitzender: Dr. Peter Bittighofer Stiftstraße 4.71063 Sindelfingen Telefon 07031-867810 (Nina Nagel)

Mitte Januar fand im Seniorenstift Seemühlestraße eine Informationsveranstaltung der ökumenischen Sozialstation zum Thema "Betreutes Wohnen" statt. Die Nachfrage war sehr groß, so dass voraussichtlich im Mai nochmals eine solche Veranstaltung angeboten werden wird.

#### Hier vorab ein paar Zahlen zu unserer mittlerweile großen Sozialstation vor Ort und ihre Hauptaufgaben:

- 1.100 Patienten werden in Sindelfingen und Magstadt ambulant betreut
- 200 "Essen auf Rädern" werden täglich zugestellt
- 41 Personen werden in Tagespflegen versorgt
- 200 betreute Wohnungen in 6 Wohnanlagen geben Sicherheit und Schutz

Für die verschiedenen Aufgaben sind 350 Mitarbeitende täglich im Einsatz.



An diesem Nachmittag ging es um den • Bereich "Senioren-Wohnen" in den • 6 betreuten Wohnanlagen: Seniorenstift Seemühlestraße, Residenz am • Park, Bärle Eck und die Wohnungen • in Maichingen, Darmsheim und • Magstadt.

#### Was beinhaltet nun das **Betreute Wohnen?**

Es gibt einen Grundservice, in dem sind enthalten:

- Notruf "rund um die Uhr",
- Betrieb der Cafeteria,
- Unterstützung der Hausgemeinschaft,



- Aktivitäten, wie Gruppenangebote, Bewegungsübungen,
- Kaffeenachmittage,
- Vorträge,
- Gottesdienste,
- Beratung und Betreuung in vielen Fragen (sozial, pflegerisch, hauswirtschaftlich),
- Hausmeisterleistungen.....

Zusätzlich gibt es einen Wahlservice, der bei Bedarf angefordert werden

- · Angebot regelmäßiger Mahlzeiten,
- Unterstützung bei Besorgungen (z.B. Einkäufe, Arztbesuche),
- Reinigung der Wohnung,



- pflegerische und medizinische Leistungen über Krankenkassen und Pflegeversicherung,
- Kurzzeitpflege bei akuter Erkrankung
- Mietverwaltung

Alle Wohnungen gehören privaten Eigentümern, die diese selbst bewohnen oder vermieten, wobei die komplette Mietverwaltung durch die ökumenische Sozialstation erfolgt.

Wichtig war den Besuchern der Veranstaltung die Frage nach der Größe der Wohnungen und den Kosten, die auf die Mieter zukommen. Als Beispiel wurde die Wohnanlage in der Seemühlestraße herangezogen. In der Mehrzahl handelt es sich dort um 2-Zimmer-Wohnungen mit ca. 60 m<sup>2</sup> und wenige 3-Zimmer-Wohnungen mit ca. 70 m<sup>2</sup>.

Bei der 2-Zimmer-Wohnung liegt die monatliche Belastung bei knapp €1.000,-, davon entfallen auf die Kaltmiete ca. € 640,-, Nebenkosten ca. € 200,-, Grundservice €150,-. Die 3-Zimmer-Wohnung kostet aktuell

ca. €1.250,- (Kaltmiete ca.€ 850,-). Es besteht ständig eine große Nachfrage nach dem "Betreuten Wohnen" und es gibt praktisch keinen Leerstand, man kann sich jedoch über einen Interessentenbogen für Miete oder Kauf vormerken lassen.

Die Information über freie Wohnungen erfolgt dann über Ausschreibungen. Angelika Sischka

> Kath. Fördergemeinschaft c/o Kath. Schwesternstation Bleichmühlestraße 11/1 71065 Sindelfingen Telefon 07031-6607-24 (Kath. Verwaltungszentrum)

# Einladung zum Info-Tag Betreutes Wohnen

# **EINLADUNG**

6. Mai 2022 14.30 Uhr

Residenz am Park Lange Anwanden 1 70165 Sindelfingen



Die Ökumenische Sozialstation In allen unseren Einrichtungen für Sindelfingen hat in vielen Jahren ein Gesamtkonzept für Betreutes Wohnen erarbeitet, das für diese altersgerechte Wohnform neue Maßstäbe setzt.

Hier stimmt alles, von der Wohnungsausstattung über das Betreuungsangebot bis hin zu kulturellen Veranstaltungen. Dieses Gesamtkonzept stellen wir Ihnen gerne vor. Zudem informieren wir über die sechs Einrichtungen für Betreutes Wohnen in Sindelfingen und Magstadt. Wir beantworten gerne Ihre Fragen zum Anmeldeverfahren und zu den Kosten.

Betreutes Wohnen bieten wir optionale hinzubuchbare Serviceleistungen:

- Ambulante und
- medizinische Pflege Hauswirtschaftliche Hilfe
- Begleitservice / Betreuung
- Mittagstisch
- Individuelle Pflegeberatung

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Um telefonische Voranmeldung unter der 07031-72400-0 wird gebeten.

Bitte beachten Sie die aktuellen Corona Regeln.

# "Es gibt Wichtigeres im Leben, als beständig dessen Geschwindigkeit zu erhöhen". (Mahatma Gandhi)

Im Advent zeigten wir unsere Verbundenheit mit den Patienten/ Patientinnen, mit einem kleinen Präsent und dem Pflegeteam Maichingen/Darmsheim, mit Gutscheinen um sich das Leben zu versüßen.

Zuvor freuten wir uns über viele Mitglieder und Gäste bei der Hauptversammlung. Frau Silvia Kern stieß mit ihrem Referat

#### "Herausforderung Demenz: Hinschauen, Verstehen, Helfen"

auf großes Interesse, mit einer anschließend engagierten Diskussion. Danach wurden Wolfgang Trefz, Christl Hagenlocher und Manfred Baisch, gemäß der Satzung, wiedergewählt.



Ausblick:

Wichtig ist uns vor allem die Unterstützung des Pflegeteams.

Daher hoffen wir, das Essen mit den Pflegekräften bald veranstalten zu können, um Kontakte zu vertiefen und uns über Sorgen und Nöte auszutauschen.

Ferner arbeiten wir an gemeinsamen Projekten der Sozialstation, um auch unsere aktive Rolle im sozialen Bereich zu stärken.

#### Krankenpflegeförderverein – was ist das eigentlich? Was bringt eine Mitgliedschaft?

- Unterstützung und Stärkung der Sindelfinger Sozialstation
- Ermöglichung von Zeit für persönliche Zuwendung und Leistungen, die nicht versichert werden können.

#### Wie werde ich Mitglied?

Melden Sie sich bei dem Vorsitzenden Wolfgang Trefz Tel. 80 93 95, Rotweg 1/1, 71069 Sindelfingen-Darmsheim

> Krankenpflege-Förderverein Darmsheim e.V., Rotweg 1/1, 71069 Sindelfingen **Vorsitzender Wolfgang Trefz** Telefon 07031-809395

#### **IMPRESSUM**

- Herausgeber:
- Ökumenische Sozialstation Sindelfingen Böblinger Str. 23, 71065 Sindelfingen
- Krankenpflegeverein Sindelfingen e.V. Stiftstraße 4, 71063 Sindelfingen
- Katholische Fördergemeinschaft für Kranken und Altenpflege (Krankenpflegeverein) Bleichmühlestr. 11/1, 71065 Sindelfingen
- Ökumenischer Krankenpflege-Förderverein Maichingen e.V., Zeppelinstraße 2, 71069 Sindelfingen-Maichingen
- Krankenpflege-Förderverein Darmsheim e.V., Tailfinger Str.7, 71069 Sindelfingen Bilder: Sozialstation Sindelfingen, Adobe-Stock

Pfr. Thomas Baumgärtner (thomas.baumgaertner@elkw.de) Dr. Peter Michael Bittighofer (bitti-sifi@t-online.de) (Bit) Matthias Hoffmann (Fotos und Redaktion)

(mail@hoffmann-pr.com) Renata Spieler (r.spieler@sozialstation-sindelfingen.de) Dr. Angelika Sischka (asischka@aol.com)

Wolfgang Trefz (woketre@t-online.de) Dr. Hans-Ulrich Merz, Diakonieverein Magstadt Pfarrer Jens Junginger (Jens.Juninger@elkw.de) Verantwortlich:

Renata Spieler Ökumenische Sozialstation Sindelfingen Redaktionsanschrift: Ökumenische Sozialstation Sindelfingen gGmbH, Böblinger Str. 23, 71065 Sindelfingen, Tel. 07031-72400-0, www.sozialstation-sindelfingen.de Grafikdesign: Mattis + Mattis (p.mattis@web.de) Druck u. Verarb.: Sindelfinger Zeitung/Böblinger Zeitung

von links: W. Trefz, C. Hagenlocher, M. Baisch

# Menschen für Menschen für Menschen für Menschen

Offizielles Organ für Mitglieder der Fördervereine der Kranken- und Altenpflege Sindelfingen, Darmsheim und Maichingen

Ausgabe 33 | März 2022



Von Claudia Kratochwil

# Etwa 2/3 der ambulant betreuten pflegebedürftigen Menschen in Deutschland werden von ihren Angehörigen versorgt.

Zu Hause einen pflegedürftigen Menschen gut zu betreuen, bedeutet oftmals eine hohe Anforderung an Angehörige. Für diese bedeutende und wichtige Aufgabe wollen wir Sie als pflegende\*n Angehörige\*n oder ehrenamtliche\*r Pflegende\*r unterstützen und qualifizieren, weil wir wissen, wie groß Ihr psychischer und physischer Einsatz ist. Die Sozialstation Sindelfingen bietet Schulungen für alle an der häuslichen Pflege interessierten und beteiligten Menschen an; hier wird praktische und theoretische Anleitung für die Pflege und Betreuung eines pflegebedürftigen Menschen Weil es ohne Angehörige nicht mehr geht: Schulungen im häuslichen Bereich sind richtig und wichtig



zu Hause vermittelt.

Pflege und Betreuung erleichtern

Geschulte Pflegefachkräfte führen strukturierte, individuelle Einzelschulungen für Angehörige und ehrenamtliche Pflegepersonen wie Lebenspartner, Freunde, Bekannte oder Nachbarn in der Häuslichkeit der Pflegebedürftigen durch. In den Schulungen werden Inhalte vermittelt, die die Pflege und Betreuung erleichtern und verbessern. Die Teilnehmenden erhalten Hilfe bei körperlicher und seelischer Belastung. Außerdem wird das Augenmerk auf die Gesundheit der Pflegenden gelegt. So kann zum Beispiel die richtige Grifftechnik bei der Pflege von bettlägerigen Menschen den Rücken der Pflegeperson entlasten. Bei einer Schulung im häuslichen Bereich kann auf die individuell unterschiedlichen Gegebenheiten, Erfordernisse, Bedürfnisse und Besonderheiten im persönlichen Umfeld eingegangen werden. Es kann praktisch gezeigt, geübt und mit der pflegebedürftigen und pflegenden Person gemeinsam nach für sie geeigneten Möglichkeiten gesucht werden. Bei Anspruch auf Leistungen der Pflegekasse können diese Schuden. Haben wir Ihr Interesse an diesem Angebot geweckt?

Dann kontaktieren Sie uns
gerne unter der Telefonnummer
07031-72400-0 um ihren
persönlichen Termin zu
vereinbaren.

#### Pflegekurse für Angehörige

Um Angehörige gut versorgen zu können, haben Pflegepersonen nach Paragraf 45 Sozialgesetzbuch (SGB) XI Anspruch auf kostenlose Pflegekurse durch die Pflegeversicherung. Dort erhalten sie Einblick in die Grundlagen der Pflege sowie praktische Tipps für den Pflegealltag auch um mögliche Überforderung zu vermeiden. Die Pflegekassen sind verpflichtet, Pflegekurse selbst durchzuführen oder dafür mit einem Partner zu kooperieren. Gedacht sind die Schulungen für alle nicht professionellen Pflegepersonen. Diese Pflegekurse müssen bei der Pflegeversicherung beantragt werden.

Einsamkeit ist ein vielschichtiges Phänomen. Vor allem im Alter kann das Risiko von sozialer Isolation aufgrund von Krankheit, Verlust des Partners, eingeschränkter Mobilität, Altersarmut oder Migrationshintergrund steigen. Die Sozialstation Sindelfingen versteht es als eine ihrer Aufgaben, Betroffene dabei zu unterstützen, aus ihrer Vereinsamung herauszufinden, z. B. durch das Senio Café in Darmsheim.

Auch das Senio Café hat unter dem Vereinsamungsturbo Corona gelitten. Eineinhalb Jahre lang war es Inge Bamberger und ihrem ehrenamtlichen

## Miteinander - Füreinander: Kontakte im Senio Café pflegen



Team unmöglich, Gäste im Gemeinschaftsraum von "Senioren Wohnen Darmsheim" zu empfangen, da auch

dieser beliebte Senioren-Treffpunkt pandemiebedingt geschlossen werden musste. "Mitten in den schwierigen Krisenzeiten unsere häufig demenzkranken Gäste nicht mehr empfangen zu können, hat uns sehr

bedrückt. Seit September 2021 haben wir wieder montags von 14.30 bis 17.30 Uhr geöffnet, doch leider halten sich die Besucherzahlen bisher in Grenzen", so Inge Bamberger.

lungen in der eigenen Häuslichkeit mit

vielen Pflegekassen abgerechnet wer-

Sie würde sich sehr freuen, wenn pflegende Angehörige das Angebot einmal ausprobieren würden. Bis zu sechs Gäste können im Senio Café einen unterhaltsamen und anregenden Montagnachmittag verbringen. Es wird gemeinsam gesungen und eine Runde Sitzgymnastik absolviert, nach Kaffee und selbstgebackenem Kuchen wird ein Schwätzchen gehalten und auch das Hirn trainiert.

Drei Stunden Entlastung wöchentlich

Doch das Senio Café ist nicht nur ein adäquates Mittel gegen die Vereinsamung älterer Menschen. Es gewährt auch eine regelmäßige Entlastung für pflegende Angehörige. Am Montagnachmittag erhalten sie eine Auszeit von der häufig belastenden Arbeit der Pflege und Betreuung. Die Kosten dafür halten sich in Grenzen. 15 Euro kostet der Nachmittag pro Gast und kann über den Entlastungsbeitrag finanziert werden. Der beträgt 125 Euro ab Pflegegrad 1. Auskunft zum Senio Café, zum optionalen Fahrdienst sowie der Finanzierungsmöglichkeit erteilt:

Inge Bamberger unter der Rufnummer 07031 67 34 95.

# Martinslädle: Hygieneartikel und haltbare Waren spenden

Die ukrainischen Flüchtlinge in Sindelfingen können das "Martinslädle" nutzen, um sich mit Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs einzudecken.

Immer mehr Geflüchtete nehmen das Angebot in Anspruch. "Im Moment genügt es, wenn sie uns ihren ukrainischen Reisepass vorlegen", erklärt Thomas Ehret, Leiter der Sindelfinger Tafel im "Martinslädle".

Doch das Angebot kann die Nachfrage nicht decken. Benötigt werden Hygieneartikel wie Duschgel, Zahnpasta, Hygieneartikel für Frauen und Kinder oder Shampoo. Gleiches gilt für haltbare Lebensmittel wie Reis, Nudeln, Zucker, Mehl und Öl. "Ein Teil dieser Waren sind aufgrund von "Hamsterkäufen" in den Supermärkten nur limitiert zu erhalten. Hilfreich wären kleinere Mengen dieser Artikel durch viele private Spender", hofft Thomas Ehret auf die Großzügigkeit der Sindelfinger Bürger. Ebenfalls gefragt sind Konserven aber auch Fertigmahlzeiten.

Spendenaufkommen insgesamt rückläufig

Rund 800 Personen versorgt das "Martinslädle" derzeit bis dahin mit gesunden Lebensmitteln. "Seit letzter Woche sind ca. 50 Personen hinzugekommen und es werden immer mehr", schildert Ehret die Lage. Gleichzeitig sind aber die Warenspenden durch die regionalen Supermärkte um 15 % zurückgegangen. Thomas Ehret weiter: "Von Tiefkühlware einmal abgesehen gab es im März bislang auch keine Großspenden, die palettenweise über die Produzenten bezogen werden, auch der Februar war nicht ergiebig.

Also sind Spenden in jeder Form sehr hilfreich."

#### Hilfreich wäre auch ein Bufdi

Das Team im "Martinslädle" sucht zudem personelle Verstärkung. Es bietet jungen Menschen in der Orientierungsphase eine Stelle im Rahmen des Bundesfreiwilligendiensts (BFD). Der Job ist abwechslungsreich und bietet neue Perspektiven.

Einfach mal "sozialstation sindelfingen bufdi" googlen – es lohnt sich!

# Ostern - Geschichte mit Happyend?



Stellen Sie sich doch einmal vor, sie sollten zum Thema "Ostern" einen Film drehen! Wie sähe wohl das Drehbuch dazu aus? Würde es am Ende nicht doch darauf hinauslaufen, dass Ostern ein Film mit dem bekannten "Happyend" wäre?

Wer ließe sich noch davon berühren, wenn er oder sie wüsste, dass drei Tage nach dem Tod Jesu alles wieder ungeschehen gemacht wird? Eine Geschichte, die – gleich einem Hollywoodfilm – mit einem erwartbaren Happyend schließt?

Stellen Sie sich doch Ja, oberflächlich betrachtet, könnte man Ostern so deuten. Jedes Jahr läuft derselbe Film.

Christinnen und Christen feiern Ostern jedoch gerade nicht als Film mit Happyend, auch nicht, weil es ein jährlich wiederkehrendes Ritual im Kirchenjahr ist, auch nicht nur aus Tradition und Gewohnheit, sondern weil Ostern mit unserem jeweiligen Leben unmittelbar zu tun hat. So betrachtet ist Ostern als Feier des Lebens nicht automatisch ein Film mit Happyend, sondern handelt von unserer Gegenwart und Zukunft. Ostern macht uns Christinnen und Christen deutlich:

Gott steht bedingungslos auf unserer Seite. Er trägt unser Leben selbst durch das Dunkel des Todes hindurch.

Ostern, das ist der Protest Gottes gegen Tod und Gewalt, gegen die Macht des Nichtigen. So betrachtet gehört Ostern zum aktuellen Drehbuch unseres je eigenen Lebensfilms.

Und das Spannende daran ist: Dieser Film ist noch nicht abgedreht, er entsteht in diesem Augenblick. Wer das auf sich wirken lässt, mag ahnen, wie nahe uns Ostern gerade auch in dieser friedlosen Zeit kommt.

Ostern, das ist die wohl gewaltigste Herausforderung für unser Leben, für diese Welt.

Das bedeutet zugleich eine Menge an Hoffnungsvorschuss, denn wir können uns an Ostern des Drehbuchs Gottes versichern, dass, egal in welcher Szene wir gerade stecken, am Ende das Leben gewinnen wird. Dabei spielt es keine Rolle, ob wir unsere Lebensrolle "Oscar-reif" meistern oder nicht. Eines steht jetzt schon fest: Es ist ein einmaliger Film, der gerade gedreht wird. Christus, der Auferstandene, ist der Produzent und sein Heiliger Geist führt Regie. Und die Hauptrolle – die spielen Sie und ich. In diesem Sinne wünsche ich ein erkenntnisreiches Ostern, in dem die Hoffnung auf Frieden Blüten treibt.

Pfarrer Thomas Baumgärtner, Ev. Kirchengemeinde Maichingen







